

Die Luckenwalder Crosslaufserie 2014

Auch in diesem Jahr hat Thomas Lenk, wahrscheinlich das letzte Mal, vier Crosslaufwettkämpfe in Luckenwalde organisiert (16.02; 23.02.; 02.03.; 09.03.). Dieser angenehme Wettkampf findet das 38. Mal statt und zieht auch viele kleinere Kinder mit ihren Eltern sowie Schüler und Jugendliche an, die mit Begeisterung und Kampfeswillen um gute Platzierungen und Zeiten bergauf und bergab rennen. Verwundert war ich über die vielen, meist jungen Läuferinnen und Läufer aus der Hauptstadt, meistens aus dem Süden Berlins.



Im Gegensatz zu den letzten Jahren, wo wir uns mit grimmiger Kälte und tiefem Schnee auseinanderzusetzen hatten, zeigte sich der Crosstrail durch Kiefernwald und



Feld diesmal sonnendurchflutet mit angenehmen milden Temperaturen. Der Lauf war trotzdem hart: steile Anstiege und schnelles downhill running wechselten sich schweißtreibend, in anaerober Stoffwechsellage, ab.

Wurzeln, lockere Sandflächen und stolpernde Vordermänner mussten darüber hinaus

beachtet werden – Crosslauf eben.

Von unserem Laufverein waren die Senioren Ernst Sch. und ich zum wiederholten Male dabei und erreichten an den drei teilgenommenen Wettkämpfen jeweils Podiumsplätze. Einen Lauf ließen wir aus, weil nur drei für das Gesamtergebnis gewertet wurden und liefen dafür in Frauensee den Auftakt zum Brandenburg Cup. Dort schafften wir mit Wolfgang S. auch jeder einen Podiumsplatz.

Nachdem letzten Wettkampf, dem 4., erfolgte die Siegerehrung in der Sporthalle. Die Organisatoren um Thomas Lenk haben sich auch hier große Mühe gegeben: phantas-



tischer von Mutti gebackener Kuchen für 50 Cent, Nudeln, Kaffee usw. Es zog sich aber hin. Das war eine motivierende Veranstaltung für die Kinder, die ich so noch nicht so wirkungsvoll erlebt habe. Aber es zog sich eben hin.

Schließlich waren die Senioren doch noch dran. Ernst war 2. in der Altersklasse M75 und ich konnte den Pokal für die Altersklasse M70 und den Gesamtpokal der mittleren Strecke der Altersklasse über M60 übernehmen. Da freut sich Läufer's Herz.



Ekkehard Sandau